

# Lehrveranstaltungen in Europäischer Ethnologie / Volkskunde

WS 2017/2018

**Prof. Dr. Angela Treiber**

V/Ü 82-174-VK01-S-VLUE-0914.20172.001  
Basis MODUL I, BA EE; Lehramt plus EWS/GWS  
2 SWS **Einführung in die Europäische Ethnologie / Volkskunde**  
Montag 16.30 – 18.00 Uhr, WH 112  
Beginn: 16. Oktober 2017

Europäische Ethnologie / Volkskunde ist eine Disziplin, die ihre Aufgabe in der Beschreibung und Analyse von (alltags-)kulturellen Phänomenen in Gegenwart und Geschichte sieht. Die Einführungsveranstaltung vermittelt Grundlagenwissen über das Fach und seine Verortung im Kontext sozial- und kulturwissenschaftlich forschender Disziplinen. Neben einem Abriss der Sozial- und Wissenschaftsgeschichte des Faches gibt die Veranstaltung einen Überblick über methodische und kulturtheoretische Zugänge sowie einen Einblick in Schlüsselbegriffe, fachspezifische Fragestellungen und ausgewählte Forschungsfelder. Dabei sollen erste Einblicke in das Verstehen historischer und kultureller Prozesse im Spannungsfeld Tradition und Wandel von Popular-, Massen-, (Alltags)Kulturen gewonnen werden. Ziel ist die Befähigung zu grundlegenden Reflexionen über volkscundlich-kulturanalytische Zugänge.

In dem begleitenden Tutorium können Basiskenntnisse zur Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (Fachliteratur, Quellen, Recherche, Bibliographie, etc.) eingeübt werden.

## **Einführende Literatur:**

Bausinger, Hermann: Volkskunde. Von der Altertumforschung zur Kulturanalyse. Erw. Aufl., Nachdr. D. Ausg. Darmstadt, 1971, erw. durch ein Nachw. Tübingen 1999.

Brednich, Rolf W. (Hg.): Grundriß der Volkskunde. Einführung in die Forschungsfelder der Europäischen Ethnologie. Berlin 3. Aufl. 2001.

Gerndt, Helge: Studienskript Volkskunde. Eine Handreichung für Studierende. München 3. Aufl. Münster, New York, München 1997.

Kaschuba, Wolfgang: Einführung in die Europäische Ethnologie. 3. Aufl. München 1999.

Kramer, Dieter: Europäische Ethnologie und Kulturwissenschaften. Marburg 2013.

TUT 82-174-VK01-S-TUT-0914.20172.001  
Basis MODUL I BA EE Lehramt plus EWS/GWS  
1 SWS **Einführung in die Europäische Ethnologie/ Volkskunde begleitet. Tutorium zur fachspezifischen Einführung in ethnowissenschaftliche Daten- und Literaturrecherchen (Tutorium: N.N.)**  
Mittwoch, 13.45 – 14.30, UA 136  
Beginn: 25. Oktober 2017

In dem die Einführungsvorlesung begleitenden Tutorium können Basiskenntnisse zu Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (Fachliteratur, Quellen, Recherche, Bibliographie, etc.) eingeübt werden.

Ü 82-174-VK02-S-UE-0211.20172.001  
Basis MODUL II BA EE Lehramtplus EWS/GWS  
2 SWS **Methoden und Theorien der Europäischen Ethnologie/ Volkskunde**  
Dienstag 15.30 – 17.00, KG A 106  
Beginn: 24. Oktober 2017

Der Umgang mit Quellen wie mit selbst erhobenen Daten gehört zum Handwerkszeug volkskundlich orientierter historischer, aber auch gegenwartsorientierter Forschung, insbesondere für Fragen nach dem historischen Gewordensein unserer Umwelt, unserer Handlungs- und Lebensweisen.

Die Veranstaltung führt praxisorientiert in wissenschaftliches Arbeiten und Forschen im Fach Europäische Ethnologie/ Volkskunde ein. Im Zentrum steht das Erlangen von Grundkenntnissen für die wissenschaftliche Analyse und Interpretation von Alltagskulturen: Hierzu gehören

- methodische Zugänge, Analyseverfahren und Interpretationstechniken (qualitativ empirische Datenerhebung; Befragungs- und Beobachtungsformen der Feldforschung; Erhebung historischer Quellen: Texte, Bilder, Dinge; Quellenerschließung und Quellenkritik)
- Verarbeitungs- und Darstellungsformen von wissenschaftlichen Ergebnissen.
- theoretischen Überlegungen und Positionen zu Reichweite und Grenzen kulturwissenschaftlichen Analyse und Interpretationsverfahren

Anhand konkreter Aufgaben- und Fragestellungen werden erste Übungen für problemorientiertes Aufarbeiten von Forschungsergebnissen anhand exemplarischer Studien unternommen im Sinne einer reflektierten (und selbstreflexiven) Forschungspraxis.

In dem **begleitenden Lektürekurs** werden diese Inhalte vertieft erläutert, erörtert und diskutiert.

#### **Grundlegende Literatur:**

Atteslander, Peter: Methoden der empirischen Sozialforschung. 11. Aufl. Berlin 2006.  
Beck, Friedrich/ Henning, Eckardt (Hg.): Die archivalischen Quellen. Mit einer Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften. 3., überarb. und erw. Aufl. Weimar, Wien 2003.  
Beer, Bettina (Hg.): Methoden und Techniken der Feldforschung. (= Ethnologische Paperbacks) Berlin 2003.  
Bischoff, Christine/ Oehme-Jüngling, Karoline/ Leimgruber, Walter (Hg.): Methoden der Kultur-anthropologie. Bern 2014.  
Göttsch, Silke/ Lehmann, Albrecht (Hg.): Methoden der Volkskunde. Positionen, Quellen, Arbeitsweisen der Europäischen Ethnologie. 2. überarb. und erw. Aufl. Berlin: Reimer, 2007.  
Kaschuba, Wolfgang: Einführung in die Europäische Ethnologie. 3. Aufl. München 1999.  
Lamnek, Siegfried: Qualitative Sozialforschung. Lehrbuch. Weinheim, Basel 2005.

LK 82-174-VK02-S-LK-0211.20172.001  
Basis MODUL II BA EE Lehramtplus EWS/ GWS  
1 SWS **Begleitender Lektürekurs: Methoden und Theorien der Europäischen Ethnologie/ Volkskunde (Gerhard Schönhofer M.A.)**  
Mittwoch, 12 – 12.45 Uhr, KG A 303  
Beginn: 25. Oktober 2017

In dem die Übung begleitenden Lektürekurs werden diese Inhalte vertieft erläutert, erörtert und diskutiert.

- V 82-174-VK03-S-VL-0211.20172.001  
 Basis MODUL III BA EE; BA Europastudien (Überblick) Modul MA EE (Einstieg)  
 interdisziplinärer MA, MA Europastudien
- 2 SWS **Alltagskultur, kulturelles Gedächtnis und kulturelles Erbe. Paradigmenwechsel in Ethnowissenschaften und Wandel ethnographischer und kulturhistorischer Museen in diversen Gesellschaften.**  
 Dienstag 10.00 – 11.30 Uhr, UA 141  
 Beginn: 24. Oktober 2017

Modernen Gesellschaften dienen Museen zur Selbst-Verständigung über ihre Vergangenheit, Gegenwart und ihre Zukunft. Im öffentlichen Diskurs werden in Verbindung mit der Institution Museum oft die Begriffe Gedächtnis, Erinnerung und Nation benannt. Nicht selten ist von Museen sogar als "Gedächtnisspeicher der Nation" die Rede. Und tatsächlich wirkten und wirken vor allem auch volkskundliche, ethnographische Museen bei der Gestaltung von gesellschaftlichen lokalen, regionalen, nationalen, auch supranationalen Selbstverständnissen und Geschichtsbildern mit.

Gründung, Aus- und Umgestaltung von Museen, ihre jeweiligen Sammlungen und ihre Präsentationen werden bestimmt vom wissenschaftlichen Erkenntnisstand und wissenschaftstheoretischen Positionen. Sie zeigen auch Korrelationen zu gesellschaftspolitischen und soziokulturellen Prozessen. (Kolonialismus, Industrialisierung, Globalisierung, Diversifizierung, Migration, etc.), lassen sich bisweilen als konkrete Einlassungen in gesellschaftliche Diskussionen verstehen.

Über eine Institutionengeschichte hinaus geht die Vorlesung den je herrschenden europäischen Wissensordnungen und jeweiligen Präsentationspraktiken ethnographisch-kulturhistorischer Sammlungen in Europa seit der Mitte des 19. bis ins 21. Jahrhundert beispielhaft und vergleichend nach. Dabei zeichnen sich auch die Paradigmenwechsel in den Kulturwissenschaften ab, bis zu den jüngsten Konzepten von Kulturtransfer, Transnationalismus, Transkulturalität, (Super)diversität und deren Übertragung in Praktiken (trans)nationaler oder europäischer Erinnerungs- und Gedächtniskulturen. Zwei Tagesexkursionen in kulturhistorische Museen sollen die gewonnenen Einblicke exemplarisch vertiefen.

In dem **begleitenden Lektürekurs** werden diese Inhalte vertieft erläutert, erörtert und diskutiert.

#### **Auswahl deutschsprachiger allgemeiner Überblicksliteratur:**

Baur, Joachim: Museumsanalyse. Methoden und Konturen eines neuen Forschungsfeldes, Bielefeld 2010.

Jong, Adriaan de: Die Dirigenten der Erinnerung: Musealisierung und Nationalisierung der Volkskultur in den Niederlanden 1815 – 1940 (= Beiträge zur Volkskultur in Nordwestdeutschland 110) Münster, München u.a. 2007.

Deneke, Bernward, Kahsnitz, Rainer: Das Germanische Nationalmuseum Nürnberg : 1852 - 1977 ; Beiträge zu seiner Geschichte. München 1977.

Hochreiter, Walter: Vom Museumstempel zum Lernort. Zur Sozialgeschichte deutscher Museen 1800-1914. Darmstadt 1994.

Korff, Gottfried / Roth, Martin (Hg.): Das historische Museum. Labor, Schaubühne, Identitätsfabrik, Frankfurt a. M./ New York 1990

- LK 82-174-VK03-S-UE/LK-0211.20172.001  
 Basis MODUL III BA EE; BA Europastudien (Überblick) Modul MA EE (Einstieg)  
 interdisziplinärer MA, MA Europastudien
- 2 SWS **Begleitender Lektürekurs zur Vorlesung: Alltagskultur, kulturelles Gedächtnis und kulturelles Erbe. Paradigmenwechsel in Ethnowissenschaften und Wandel ethnographischer und kulturhistorischer Museen in diversen Gesellschaften. (Gerhard Schönhofer M.A.)**  
 Dienstag 11.45 – 12.30 Uhr, UA 030  
 Beginn: 24. Oktober 2017

- LK 88-174-VK07-S-LK-0711.20172.001  
 Modul MA EE (Einstieg) interdisziplinärer MA, MA Europastudien (Überblick),  
 1 SWS **Selbstgeleiteter Lektürekurs (= ohne Dozent) zur Vorlesung:**  
 Alltagskultur, kulturelles Gedächtnis und kulturelles Erbe. Paradigmen-  
 wechsel in Ethnowissenschaften und Wandel ethnographischer und kul-  
 turhistorischer Museen in Diversen Gesellschaften.  
 Dienstag 11.45 – 12.30 Uhr, UA 138  
 Beginn: 24. Oktober 2017
- HS 82-174-VK09-S-HS-0211.20172.001  
 Modul MA EE (Einstieg) interdisziplinärer MA, MA Europastudien  
 2 SWS **Land und Ländlichkeit – kulturhistorische und kulturanthropologische  
 Forschungsperspektiven**  
 Mittwoch 9.00 – 10.30 Uhr, UA 138  
 Beginn: 18. Oktober 2017

Imaginationen und Repräsentationen einer neuen Ländlichkeit liegen nicht nur in Deutschland im Trend. Dokumentationen, Fernsehserien, Zeitschriften und Magazine entdecken die „Landlust“, (er)finden die „LandLiebe“, das „Landleben“ neu, Städter holen das Ländliche im Rückgriff auf Praktiken und Erfahrungswissen ländlicher Kulturen und ihrem Wissen um natürliche Ressourcen auf der Suche nach dem besseren Leben in Formen urbaner Landwirtschaft (*urban gardening urban farming*) in die Stadt. Während hier vorwiegend positive Bilder erzeugt werden Ländlichkeit „gelebt“ wird, hält der Trend der(Re)Urbanisierung an. Der ländliche Raum verliert im gesamtgesellschaftlichen Kontext an Attraktivität als Wohn- und Lebensraum. Von Abwanderung geprägte ländliche Regionen haben mit dem demografischen Wandel und den infrastrukturellen Schwund zu kämpfen. Engagement und Kreativität ihrer Bewohner angesichts der oft prekären Lagen lassen aber auch diese ländliche Lebensräume zu „zivilgesellschaftlichen Orten der Spätmoderne“ werden (Scholze-Irlitz).

Wie werden im ländlichen Raum, in den Dörfern und ländlichen Gemeinden Ländlichkeiten gelebt, wie werden die Vorstellungen darüber in Lebensformen und Lebensweisen und ihre sozio-kulturellen Praktiken umgesetzt? Welche Zwischenräume von Städtischem und Ländlichem entstehen? Land und ländliche Gemeinde werden als „epistemische Orte“ (Welz/ Davidovic-Walther/Weber 2011) volkskundlich kulturanthropologischer Forschung reflexiv aufgegriffen; d.m. als Erhebungs- und Aussageraum im Rahmen einer Erforschung von Lebenswelten des ländlichen Raumes als gesellschaftlich gedeutete Wirklichkeit.

#### **Für den ersten Überblick:**

Fenske, Michaela/ Hemme, Dorothee (Hg.): Ländlichkeiten in Niedersachsen. Kulturanthropologische Perspektiven auf die Zeit nach 1945 (= Göttinger kulturwissenschaftliche Studien, Bd. 11), Göttingen 2015.

Historische Anthropologie 20 (2012), 3. Landwirtschaftsstile – die Landwirtschaft in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts in historisch-anthropologischer Perspektive

Marszałek, Magdalena/ Nell, Werner/ Weiland, Marc (Hg.): Über Land: aktuelle literatur- und kulturwissenschaftliche Perspektiven auf Dorf und Ländlichkeit. (= Rurale Topografien 3) Bielefeld 2017.

Scholze-Irlitz, Leonore: Perspektive ländlicher Raum. Leben in Wallmow/Uckermark. Sonderheft der Berliner Blätter – Ethnographische und ethnologische Beiträge, 45 (2008)

Welz, Gisela/ Davidovic-Walther, Antonia/ Weber, Anke S.: Epistemische Orte. Gemeinde und Region als Forschungsformate, Frankfurt am Main 2011.

OS 88-174-VK11-S-OS-0711.20172.001  
Modul MA Forschung interdisziplinärer MA  
2 SWS **Populär- und Alltagskulturen der Moderne in Europa, Forschung  
„Dorf“ und „Landgemeinde“ als epistemische Orte kulturanthropologi-  
scher ethnographischer Forschung**  
Mittwoch, 15.30 – 17.00 Uhr, UA 113  
Beginn: 18. Oktober 2017

Ausgehend vom neueren wissenschaftlichen Diskurs um Land und Ländlichkeit werden gemeinsam kleinere Forschungsprojekte entwickelt.

### **Für den ersten Überblick:**

Fenske, Michaela/ Hemme, Dorothee (Hg.): Ländlichkeiten in Niedersachsen. Kulturanthropologische Perspektiven auf die Zeit nach 1945 (= Göttinger kulturwissenschaftliche Studien 11), Göttingen 2015.

Historische Anthropologie 20 (2012), 3. Landwirtschaftsstile – die Landwirtschaft in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts in historisch-anthropologischer Perspektive

Marszałek, Magdalena/ Nell, Werner/ Weiland, Marc (Hg.): Über Land : aktuelle literatur- und kulturwissenschaftliche Perspektiven auf Dorf und Ländlichkeit. (= Rurale Topografien 3) Bielefeld 2017.

Scholze-Irrlitz, Leonore: Perspektive ländlicher Raum. Leben in Wallmow/Uckermark. Sonderheft der Berliner Blätter – Ethnographische und ethnologische Beiträge, 45 (2008)

Welz, Gisela/ Davidovic-Walther, Antonia/ Weber, Anke S. (Hg.): Epistemische Orte. Gemeinde und Region als Forschungsformate, Frankfurt am Main 2011.

### **Dr. des. Marina Jaicuk**

PS 82-174-VK04-V-S-PS-0211.20172.001  
Bachelor EE Lehramtplus EWS/ GWS Studium.Pro  
2 SWS **Einführung in die kulturwissenschaftliche Emotionsforschung**  
Montag, 10.00 – 11.30 Uhr, KG A 306  
Beginn: 23. Oktober 2017

Emotionen sind mehr als bloß biologische-körperliche Reaktionen oder psychische Phänomene. Als zentrale Bestandteile des Lebens des Menschen, seiner Geschichte und seines Alltags sind Emotionen in historisch- und kulturspezifischen Kontexten verankert. Was man als „Liebe“, „Trauer“, „Freude“ oder „Angst“ definiert, wie Gefühle ausgedrückt und interpretiert werden, wie man über Gefühle urteilt und wie Emotionen sozial erlaubt oder sanktioniert werden, ist immer kulturell kodiert. Das bedeutet, Emotionen stehen immer im Zusammenhang mit anderen anthropologischen Kategorien, wie Zeit, Raum, Alter, Geschlecht, Bildung, Gruppenzugehörigkeit und Machtstrukturen. Das Seminar fokussiert sich auf diese kulturelle Dimension der Emotionen und deren Erforschung. Es gibt Einblicke in die theoretischen Auseinandersetzungen und methodologischen Implikationen des Themas. Die Analyse konkreter kulturhistorischer und ethnologischer Studien in Bereichen von (virtuellen) Medien, Räumen, Religion, Migration, Gender, Körperlichkeit, des Sports u.a. wird dabei zeigen, wie Emotionen als Forschungsobjekt konzipiert werden, welche methodische Instrumente und Wege für das Herankommen an die Emotionen zur Verfügung stehen und wo die Chancen, Grenzen und Herausforderungen ihrer Erforschung liegen.

### **Literatur**

Beitl, Matthias /Schneider, Ingo (Hg.) (2016): Emotional Turn?! Europäisch ethnologische Zugänge zu Gefühlen & Gefühlswelten, Wien: Verein für Volkskunde.

- Borutta, Manuel/Verheyen, Nina (Hg.) (2010). Die Präsenz der Gefühle. Männlichkeit und Emotion in der Moderne, Bielefeld: transcript.
- Bösch, Frank /Borutta, Manuel (Hg.) (2006): Die Massen bewegen. Medien und Emotionen in der Moderne, Frankfurt am Main: Campus.
- Frevert, Ute (2011): Emotions in History - Lost and Found. Budapest: CEU Press
- Frevert, Ute u.a. (Hg.): (2011). Gefühlswissen: Eine lexikalische Spurensuche in der Moderne. Frankfurt am Main: Campus.
- Frevert, Ute/Schmidt, Anne (Hg.) (2011): Geschichte, Emotionen und visuelle Medien, in: Geschichte und Gesellschaft 37 (1) .
- Frevert, Ute (2012): Die Bildung der Gefühle (Zeitschrift für Erziehungswissenschaft / Sonderheft, 16) Wiesbaden: Springer VS.
- Hammer-Tugendhat, Daniela /Lutter, Christina (Hg.) (2010): Emotionen (= Zeitschrift für Kulturwissenschaft, 2), Bielefeld: transcript.
- Plamper, Jan (2012): Geschichte und Gefühl. Grundlagen der Emotionsgeschichte. München: Siedler.
- Röttger-Rössler, Birgitt (2002): Emotion und Kultur, in: Zeitschrift für Ethnologie 127 (2), S. 147-162.
- SFB Affective Societies (2016): Affective Societies – A Glossary. Register of Central Working Concepts. Working Paper SFB 1171 Affective Societies 01/16. Static URL: [http://edocs.fu-berlin.de/docs/receive/FUDOCS\\_series\\_000000000562](http://edocs.fu-berlin.de/docs/receive/FUDOCS_series_000000000562)
- Spieker, Ira (2008): Innenansichten. Zur Konzeptualisierung emotionaler Praxen in der historischen Forschung. In: Zeitschrift für Volkskunde 104, S. 201-223.
- Svašec, Maruška (2010): On the Move: Emotions and Human Mobility, in: Journal of Ethnic and Migration Studies, 36 (6), S. 865-880.

LK                    82-174-VK04-V-S-LK-0211.20172.001  
                          Bachelor EE  
 1 SWS              **begleitender Lektürekurs zum Proseminar Einführung in die kulturwissenschaftliche Emotionsforschung**  
                          Montag, 11.45 – 12.30 Uhr, KG A 306  
                          Beginn: 23. Oktober 2017

---

**Sprechstunde Prof. Dr. Angela Treiber in der Vorlesungszeit**  
**jeweils am Dienstag von 13.00-14.00 Uhr**